

Redaktion  
und Expedition:  
Meißgasse  
Nr. 20.  
Inserate:  
Eine dreispaltige  
Garnanzzeige 6 fr.  
Inseraten-Aufträge  
müssen im vorhinein  
gegahlt werden.

# Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-  
Preis:  
mit beiden Beilagen  
ganj loco: fl. 4.40,  
mit Zustellung 4.80,  
p. Post fl. 5, halb-u.  
viertelj. der biernach  
entfallende Betrag.  
Ohne „Defonom“  
fl. 4.00, bj. 20, bj. 10 fr.  
weniger 1 Nr. 10 fr.

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Meißgasse Nr. 14, ausgegeben.

41. Nummer.

Bistritz, den 8. Oktober 1893.

XXII. Jahrgang.

### Unsere landwirtschaftliche Ausstellung und die Generalversammlung des sieben-sächsischen Landwirtschafts-Vereines.

Wiederholte kräftige Völlerschüsse verkündeten am vorigen Sonntag, 11 Uhr vormittag der Bevölkerung unserer lieben Stadt Bistritz die Eröffnung der von unserem Bezirks-Verein veranstalteten landwirtschaftlichen Ausstellung, und wenigleich sich bis dahin in Stadt und Land nur ein verhältnismäßig geringes Interesse für diese Ausstellung kundgegeben hatte, waren die vier geräumigen Lehrzimmer des Ackerbauschulgebäudes, in denen die Ausstellung stattfand, noch vor der Eröffnung mit Stadt- und Landbesuchern dicht gefüllt. — Wir Bistritzer sind nun einmal schon so: „fühl bis ans Herz hinan“ stehen wir den Anforderungen gegenüber, die der Fortschritt und Zeitgeist an uns und jeden Gebildeten stellt; wenn aber einmal die Eisdecke zu schmelzen begonnen hat und wir sehen, daß unsere Eitelkeit, unser Interesse und die ganze Reputation auf dem Spiele stehen, dann greifen wir zu und gehen in raschen Wendungen von einer fast sträflichen Lauheit über zu hochgradiger Begeisterung. Gerade so war es auch bei dieser Ausstellung. Mehrere Wochen und Monate bevor wurde die landbaureisende Bevölkerung unseres Komitates und Gauses durch die Bezirks-Verwaltung aufgefordert, sich an der Ausstellung zu beteiligen und die Anmeldungen bis zu dem festgesetzten Termine erfolgen zu lassen; doch der Erfolg war bis zu den letzteren Tagen ein nahezu belangloser. Selbst die Obstausteller fanden sich vorherrschend nur am Vortage der Ausstellungs-eröffnung ein und setzten dadurch die mit der Aufstellung und gruppenweisen Ordnung der Ausstellungsgegenstände betrauten Herren in eine nicht ganz geringe Verlegenheit.

Nach dieser Einleitung, die den Zweck hat, darüber aufzuklären, warum manche Obst- und Gemüse-Kollektionen so gedrängt und weniger geschmackvoll aufgestellt waren, warum selbst die Ausstellungsgegenstände der Hausindustrie und weiblichen Handarbeiten unserer Landbevölkerung zum Teil in einer weniger entsprechenden Gruppierung zur Ausstellung gelangten, — nach dieser Einleitung schreiten wir zu unserer eigentlichen Berichterstattung.

Trotz der übermäßig vielen Arbeit und Mühe, welche die Vorbereitung und Veranstaltung einer verhältnismäßig selbst so kleinen Ausstellung verursachen, war es dem nimmermüden, rastlos thätigen Vorstande unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereines, Herrn Pfarrer Daniel Esallner — im Vereine mit dem Ackerbauschul-Direktor W. Bock, dem Gymnasial-Lehrer Schullerus und dem Ackerbauschul-Gärtner, Alois Grund — gelungen, bis zur festgesetzten Stunde der Ausstellung ein fast überraschend schönes und geschmackvolles Aussehen in all ihren Teilen zu geben. Von den vier sehr geräumigen, ebenerdigen Eckzimmern des Ackerbauschulgebäudes waren die zwei vorderen bis zu ihren äußersten Winkeln vollständig mit Obst-Kollektionen besetzt. Je eines der beiden hinteren ebenerdigen Eckzimmer war mit Gemüsen und weiblichen Handarbeiten belegt.

Wenn die einzelnen Obstkollektionen für uns Bistritzer, die wir in anderen Jahren im großen Ganzen bedeutend schöneres Obst ausgestellt gesehen, diesmal weniger effektiv erschienen, so waren dafür unsere verehrten Freunde, die aus den andern Teilen des ehemaligen Sachsenlandes zum Besuche der Ausstellung gekommen waren, um so freudiger überrascht. Es waren Auserwählte zu vernennen, die uns Bistritzer Obstzüchter geradezu stolz machen könnten. In der That nimmt aber auch unser Nösnergau in den letzten Jahren einen so hocherfreulichen Aufschwung im Obstbau und der Obstzucht, daß man zu den schönsten Hoffnungen berechtigt ist. Nur zu bedauern ist, daß die sächsischen Gemeinden jenseits des Szereberges: Lechnitz, Wermes, Sankt-Georgen, Tatisch, Dürbach und Weiskirch sich nicht auch mit solchem Eifer dem Obstbau widmen, wie es in anerkennenswerter Weise diesseits des Szereberges der Fall ist.

Während nun in den Sälen des Ackerbauschulgebäudes unserm Fleiß und unserer Arbeit von allen Besuchern die größte Anerkennung gezollt wurde, fand man Dienstag, den 3. Oktober, bei der Viehausstellung reichlich Gelegenheit, die mißfälligsten Auserwählungen zu hören. Unsere werten Freunde aus dem Niederlande hielten zwar

damit einige Zeit lang zurück, als aber selbst wir Bistritzer unser Befremden über die sonderbaren Erscheinungen aussprachen, welche insbesondere unter dem Rindvieh zu entdecken waren, da ergossen sich die mißfälligen Auserwählungen ihrerseits, zwar schonend, aber immerhin in ganz entschiedener Weise. Was sollte man aber in der That von der Rindviehzucht in unserem alten Nösnerlande für Vorstellungen bekommen, wenn man diese verkümmerten Milchfüße unserer Race betrachtete? Schienen dieselben doch ganz lebhaft an das biblische Bild von den mageren Kühen zu erinnern! — Doch Scherz bei Seite: wir sehen uns gedrungen, auch an dieser Stelle ausdrücklich zu betonen, daß lediglich die Fahrlässigkeit und Schwerfälligkeit unserer ländlichen Bevölkerung Schuld daran ist, daß wir mit unserer Rindviehzucht eine so erbärmliche Niederlage erlitten. Die Landleute haben die Bezirksverwaltung schmäzlich im Stich gelassen!

Pferde und Vorstevieh entsprachen, ebenso die Pinzgauer-Race.

Wir enthalten uns, darüber unser Urteil abzugeben, welche ausgestellten Gegenstände ganz besonders beachtenswert erschienen, da ja diesbezüglich das Urteil der Preisrichter, beziehungsweise die Prämierung Ausschluß erteilt.

Die Generalversammlung des sieben-sächsischen Landwirtschafts-Vereines.

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung war auch eine ansehnliche Menge Gäste aus den andern landwirtschaftlichen Bezirken des ehemaligen Sachsenlandes zu uns gekommen, doch kaum die Hälfte soviel als man hier auf Grund verlässlicher Mitteilungen erwartet hatte. Wir wollen einmal versuchen, die liebwerthen Freunde, die uns durch ihre Anwesenheit beehrt und erfreut hatten, hier namentlich anzuführen:

Aus dem Hermannstädter Bezirke waren erschienen: 1. Herr Adolf Gottschling, Direktor der Oberrealschule und Sekretär der Oberverwaltung und 2. Dr. Friedrich Drendt, Archivar in Hermannstadt, 3. Michael Fuß, Landwirt aus Groß-Schneuern, 4. Georg Krauß, Landwirt aus Michelsberg, 5. Michael Seiwert, Landwirt aus Stolzenburg, 6. Johann Palmes, Lehrer aus Stolzenburg, 7. Peter Thal, Prediger aus Korbgen, und 8. Johann Schuder, Landwirt aus Gierelsau.

Aus dem Mühlbacher Bezirk: 9. Pfarrer Dr. Am-lacher aus Rumes und 10. Michael Bullescher, Landwirt aus Kelling.

Aus dem Scheller Bezirk: 11. Martin Schuster, Landwirt aus Volkatich und 12. Michael Reichard, Landwirt aus Scholten.

Aus dem Leischkircher Bezirk: 13. Pfarrer Stefan Eckardt aus Kirchberg, 14. Christian Arz, Landwirt aus Kirchberg und 15. Michael Baumann, Landwirt aus Alen.

Aus dem Mediascher Bezirk: 16. Direktor Alois Foranmitti, 17. Stefan Hedrich, Landwirt aus Meschen und 18. Martin Stolz, Landwirt aus Reichsdorf.

Aus dem Schäßburger Bezirk: 19. Pfarrer Josef Fröhlich aus Kaisd, 20. Ludwig Adam, Landwirt aus Schäßburg, 21. Johann Bodendorfer, Notar und Landwirt aus Kaisd, 22. Michael Bodendorfer und 23. Johann Bodendorfer, Landwirte aus Kaisd und 24. Martin Folberth, Landwirt aus Kaisd.

Aus dem Großschenter Bezirk: 25. Michael Jay, Landwirt aus Großschent.

Aus dem Kronstädter Bezirk: 26. Ludwig Hinz, Ackerbauschuldirektor, 27. Wilhelm Kostend, Oberstuhlrichter, 28. Pfarrer Johann Zmich, aus Marienburg, 29. Notar Georg Nikolaus, 30. Michael Rosenauer, Landwirt, 31. Martin Zerelles, Landwirt aus Neustadt und 32. Carl Gärtner, Tierarzt.

Das Festkomitee hatte zwar die Absicht, die verehrten Gäste am Bahnhofe zu empfangen und zu begrüßen, da dieselben aber nicht gleichzeitig ankamen, war dies nicht immer möglich. Auch die Bequartierung war infolge dessen mangelhaft.

Dienstag, abends 8 Uhr, fand die förmliche Begrüßung der verehrten Gäste im Glassalon des Gewerbevereines durch den Vereinsvorstand, Pfarrer Daniel Esallner, statt. Derselbe hob in seiner Begrüßung in bereiteter Weise hervor, wie vereinte Kraft stets zum Ziele führe und daß der sieben-sächsischen Landwirtschaftsverein als das Band der Vereinigung sämtlicher sächsischen Kreise

zu gemeinsamer Thätigkeit zu betrachten sei. In sein Hoch, das er den liebwerthen Gästen und Volksgenossen brachte, stimmte die ansehnlich große Versammlung begeistert ein.

Direktor Adolf Gottschling erwiderte die warme Begrüßung in freundlichen Worten und erhob sein Glas auf alle Freunde, die an der guten Sache mithelfen und dieselbe fördern.

Diese zwei beifällig aufgenommenen offiziellen Reden schienen belebend eingewirkt zu haben. In rascher Aufeinanderfolge erhoben sich einige Landwirte aus dem Niederlande und sprachen recht beherzigenswerte Worte zu der Versammlung. Aus Bistritz und Umgebung begeisterte nur 3, sage: drei Landwirte im Festlokal erschienen! Samuel Wieß und Michael Schneider aus Bistritz und Johann Widner aus Deutsch-Budak.

Michael Schuder aus Gierelsau feierte und pries die Kommissation und forderte unsere Landwirte auf, sich den Vorteilen nicht zu verschließen, welche dieselbe in ihrem Gefolge habe.

Christian Arz aus Kirchberg trank auf die Einigkeit und das Handinhandgehen in wirtschaftlichen und allen anderen Beziehungen.

In auffallend vollendeter Form hob Michael Fuß aus Großschneuern die Verdienste hervor, welche sich die „Gelehrten“, d. h. die Pfarrherren und die Intelligenz des sächsischen Volkes um die Förderung des volkswirtschaftlichen Wesens erworben. Er leerte sein Glas auf jene, die sich für Landwirtschaft interessieren.

Vorstand Daniel Esallner ließ den Bauernstand hochleben.

Nach diesen durchwegs ziemlich ernsthaft angelegten Reden that es dem Zuhörer ganz absonderlich wohl, als Herr Pfarrer Josef Fröhlich aus Kaisd bei Schäßburg sich zum Worte meldete und in überaus heiterer Weise über die Prüfung der in Bistritz weilenden „Gelehrten“, die er an diesem und dem Vortage „gradatim“ vorgenommen habe, referierte. Da sei es ihm denn auch passiert, daß man ihn gleich anfangs auf seiner Forschungsreise dazu habe verleiten wollen, einen weit und breit berühmt gewordenen Geist aus der Bistritzer Gegend, der unter dem Namen „Steiniger“ bekannt sei, zu prüfen. Dies sei ihm aber gleich unlogisch erschienen und er habe erklärt: man solle die hochwichtige Angelegenheit in der übergroßen Eile nicht verpfeifen, sondern „gradatim“ vorgehen, also: der Anfang müsse mit den Geistern der verschiedenen Apfelsorten gemacht, und so von Stufe zu Stufe fortgeschritten werden. Für den Berichterstatter war diese humoristische Tischrede des Herrn Pfarrer Fröhlich etwas ganz Apartes: das Schäßburger Hochdeutsch, der sprudelnde Witz, der in fast jeder Gedankenwendung und Gedankenverbindung lag, gemahnten ihn in überaus lebhafter Weise an die humoristischen Tischreden, die man ehemals bei Gelegenheiten der sächsischen Vereine von unserem unvergeßlichen Fromius und wohl auch später von Josef Haltrich hörte. Das Hoch, welches der Redner den guten Geistern in Bistritz brachte, wurde von der Versammlung stürmisch begrüßt.

Die Generalversammlung fand im großen Saale des Komitatshauses statt und war auch von unserer Landbevölkerung sehr zahlreich besucht. Ueber Antrag des Sekretärs der Oberverwaltung, Herrn Direktor Ad. Gottschling, wurde der Vorstand unseres Zweigvereines, Herr Pfarrer Daniel Esallner zum Vorsitz der Versammlung bestimmt, da der eigentliche Vorstand, Herr Dr. Josef Bedeus, durch Krankheit verhindert war, die Reise nach Bistritz zu unternehmen.

Mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse unseres Blattes bringen wir unsern Bericht über die Verhandlungen der Generalversammlung in gedrängter Kürze.

1. Zu Verifikatoren des Protokollas über die heutige Sitzung wurden ausgerufen: Herr Stadtpfarrer Gottlieb Budaker und Pfarrer Stefan Eckardt aus Kirchberg.

2. Den ausführlichen Geschäfts-Bericht über das abgelaufene Jahr, den Herr Vorstand Bedeus abgefaßt hatte, las Sekretär Gottschling vor. Aus demselben war unter vielem anderen auch zu entnehmen, daß die Hermannstädter Bodentreditanstalt aus ihrem Erträgnissen heuer der Oberverwaltung den Betrag von 7000 Gulden für landwirtschaftliche Zwecke widmete.

Pfarrer Fröhlich beantragte: dem Vorstande der Oberverwaltung, Herrn Dr. Bedeus den Dank der Versammlung protokollarisch für die ausführliche Berichter-

statung und der Bodenkreditanstalt den freundlichen Dank für die hochherzige Spende auszusprechen. Wird beifälligst angenommen.

Stadtpparrer Gottlieb Budaker beantragt Folgendes: a) es sei der Rechenschaftsbericht in Druck zu legen und den Bezirksverwaltungen in einigen Exemplaren zuzuschicken. b) Sr. Excellenz dem Herrn Ackerbauminister, Grafen Andreas Bethlen, sei der Dank für die Unterstützung, die hochherzige aus Staatsmitteln zu Zwecken der Prämierung bei der Bistriker landwirtschaftlichen Ausstellung gewidmet, auf telegraphischem Wege sofort auszusprechen. Wird angenommen. Auch dem Vorstand Bedeus wird auf telegraphischem Wege Dank gesagt.

3. Den Prüfungsbericht über die Jahresrechnung erstattete Pfarrer Karl Müller in Folgendem: die Rechnung sei ziffermäßig vollständig richtig befunden worden; der bare Kassarest betrage fl. 234; dem Rechnungsführer sei das Absolutorium zu erteilen und der Herrmannstädter Bodenkreditanstalt der Dank schriftlich für die sehr beträchtliche Unterstützung auszusprechen, die sie dem Vereine habe zukommen lassen. — Wird einhellig angenommen.

4. Nun folgten die in die Tagesordnung aufgenommenen zwei Vorträge. Direktor Wilt. Bock sprach über die Frage: Wie können wir uns ein gutes Saatgut schaffen? und Pfarrer J. Fr. Graef über die Frage: Was schädigt unsern Landmann in seiner Wirtschaft?

Zu diesen Vorträgen sprach Landwirt Michael Fuß aus Großschauern in sehr zutreffender Weise und es erfreuten sich die hiebei zum Ausdruck gekommenen Ansichten des allgemeinen Beifalles.

Pfarrer Dr. Amlacher beantragte: die Versammlung wolle dem Pfarrer Graef herzlichen Dank für seinen Vortrag aussprechen und die Andrucklegung desselben durch die Oberverwaltung bewirken.

Landwirt Joh. Graef aus Sennsdorf bringt seine Ratlosigkeit bezüglich des landwirtschaftlichen Betriebes zum Ausdruck. „Was sollen wir anfangen? wie sollen wir rücksichtlich der Bewirtschaftung unserer Felder vorgehen, wenn uns einerseits die herkömmliche Dreifelderwirtschaft an jedem Fortschritte hemmt und andererseits jedem Freunde der Kommissation mit Totschlag gedroht wird?“ Er spricht sich am Schluß für die Sechsfelderwirtschaft aus.

Carl Berger spricht sich gegen die Veröffentlichung des Graef'schen Vortrages durch den Druck aus, da in demselben manches enthalten sei, das beanstandet werden könne.

Graef behauptet, alles beweisen zu können, was sein Vortrag enthalte.

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung spricht sich die Mehrheit für die Andrucklegung des Graef'schen Vortrages aus.

Da die Zeit mittlerweile ziemlich weit vorgerückt war, beschloß die Versammlung, die Verlosung der Gemeindepreise der Oberverwaltung zu überlassen und die Verlosung von Prämien, welche für die Mitglieder des Bistriker Bezirks-Vereines in Aussicht genommen war, zu vertagen. Damit hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

Das Festessen.

Erst um die zweite Nachmittagsstunde gelangten die Festteilnehmer dazu, sich durch Speise und Trank erquicken zu können. An drei langmächtigen Tafeln, die den ganzen Raum des geräumigen Glasalons im Gewerbevereins-Lokale einnahmen, hatten die Festteilnehmer Platz genommen und gewärtigten mit knurrendem Magen das Auftragen der Speisen. Gastwirt Ott hatte der übernommenen Verpflichtung vollständig entsprochen. Sämliche Speisen waren tadellos gut zubereitet und wurden auch in entsprechender Menge nach allen Seiten hin verabreicht. Auch die Bedienung war gut. Nur bezüglich der Güte des Tischweines waren die Meinungen sehr geteilt. Die Zahl der Teilnehmer mag mit 150 kaum zu hoch veranschlagt sein.

Den Reigen der Toaste eröffnete unser Vereinsvorstand, Pfarrer Daniel Csallner. Derselbe erhob sein Glas auf Sr. Majestät den König als Beschützer und Beschirmer des Friedens, Bürgermeister Martin Bellion trank auf die hohe königlich-ungarische Regierung. Stadtpparrer Gottlieb Budaker feierte in sehr gelungener Weise den Vorstand des sächsl. Landwirtschafts-Vereines, Dr. Bedeus, indem derselbe auf die Verdienste hinwies, die sich derselbe in kultureller und vorkwirtschaftlicher Beziehung um das sächsische Volk erworben habe. Sein thatkräftiges Eingreifen habe es im Jahre 1865 bewirkt, daß die allgemeine Pensions-Anstalt für die sächsischen Pfarrer und Lehrer gegründet und ins Leben gerufen worden sei.

Auch die Gründung der Herrmannstädter Bodenkreditanstalt, die gegenwärtig so überaus viel zu kulturellen Zwecken beitrage, sei ein Werk des Vorstandes der Oberverwaltung. Und wem sonst habe der sächsische Landwirtschafts-Verein sein Dasein zu verdanken? Bedeus sei es gewesen, der mit Ausdauer für die Ausbreitung und den Bestand dieses Vereines unablässig gearbeitet habe. Pfarrer Carl Müller trank auf die liebwerten Gäste, die anlässlich dieses Festes aus weiter Ferne zu uns gekommen waren. In zündenden Worten feierte Pfarrer Fröhlich die Stadt Bistritz und ihre Bewohner. Vivat, crescat, floreat! Bistritz lebe, wachse und blühe. Pfarrer Imrich ließ den Landwirtschafts-Verein hochleben, der ruhig unter uns fortarbeite und uns zusammenhalte. Pfarrer Stefan Eckardt aus Kirchberg schilderte die freundlichen Eindrücke, die der Bistriker Gau auf ihn gemacht habe, hob den Fortschritt hervor, welchen der Obstbau und die Landwirtschaft hier erreicht, und ließ den Fortschritt hochleben. Nun hatte die Tischgesellschaft das seltene Glück, eine Jungferrede aus Heidendorf zu hören, über die wir kein Wort verlieren wollen.

Landwirt Michael Seidel aus Wallendorf, der uns

Bistriker als guter Redner vielfältig bekannt ist, ergriff nun das Wort und betonte in seiner gehaltvollen Tischrede die Kommissation und den Fortschritt auf dem gesamten Gebiete der Landwirtschaft.

Den Schlußstein endlich aller Tischreden bildete das humoristische Resümee, welches Pfarrer Friedrich Schuller aus Treppen über einiges, was in der Generalversammlung und hier an der Festtafel gesprochen, der Versammlung zum besten gab. Die scherzhafte, launige Zusammenstellung des hauptsächlich Gehörten rief nervenerstatterndes Gelächter und stürmischen Beifall hervor. Und damit beschließen wir unsern flüchtigen Bericht.

Das Verzeichnis der Prämiierten finden die Leser an anderer Stelle der heutigen Nummer.

Die Reden bei der Bischofswahl.

(Schluß.)

Nach der Wahl, als der Vorsitzende H. Kästner den neugewählten Bischof aufgefordert hatte, die Wahl anzunehmen, sprach Dr. Friedrich Müller ungefähr folgendes: „Hochgeehrter Herr Kurator! Ich habe vernommen den ehrenvollen Ruf, der durch Ihren Mund von der Landeskirche an mich ergeht. Ich habe ihn vernommen mit tiefergegriffenem Herzen, und ich glaube, Sie werden es nicht für ein leeres Wort nur ansehen, wenn ich sage: ich habe die Empfindung, daß ich in meinem ganzen öffentlichen Leben vor keinem ernstern und schwereren Augenblicke gestanden habe als jetzt. Schwer, weil ich scheiden muß aus einer Stellung und einer Gemeinde, in der ich volle Befriedigung meiner Arbeit und meines Lebens gefunden habe. Denn diese Gemeinde war eine solche, die auch dem Ehrgeiz, wenn er nicht persönlicher, sondern sachlicher Art war, einen weiten Spielraum bot, eine Gemeinde, in der man viel Gutes mit Hilfe der vielen treuen Helfer, die einem zur Seite standen, schaffen konnte. Ein schwerer Augenblick auch darum, weil es doch immer eine schwere Aufgabe ist und eine große Verantwortung für den Einzelnen, an der Spitze einer Landeskirche zu stehen, eine Aufgabe, schwerer noch durch die Zeit in der wir stehen, und die auch vor unsere teure Landeskirche fort und fort aufs neue tief eingreifende, folgenschwere Aufgaben hinstellt. Eine Aufgabe, schwer auch gerade dadurch, daß der, an den Sie den Ruf ergehen lassen, der Nachfolger eines solchen Vorgängers sein soll. Wir alle — ich glaube, ich darf das annehmen — die irgend aus der Mitte der Kirche als würdig bezeichnet worden sind, daß das Augenmerk der Landeskirchenversammlung auch auf sie sich richte, wir schämen uns nicht zu sagen: keiner von uns kann ersehen den, den Gottes Wille von uns abberufen hat. Schwer ist die Aufgabe aber insbesondere für mich, der nicht mehr in der vollen Kraft der Lebensjahre stehe, sondern in einem Zeitpunkt, wo er 65 Lebensjahre zählt, von denen er 45 im Dienste der Schule und der Kirche zugebracht hat. Aber ich muß in diesem Augenblicke denken an den Propheten Jeremias, als der Herr ihn aufrief, daß er hingehe und lehre in seinem Namen und er sich entschuldigen wollte und ablehnen, da sprach der Herr zu ihm: gehe hin, wohin ich dich sende, predige, was ich dich heiße, und fürchte dich nicht, denn ich will dir helfen. Ich wähne mich angesichts des Ergebnisses dieser Wahl berechtigt, anzunehmen, daß es nicht Menschenmunde allein ist, der heute zu mir spricht, sondern daß es Gottes Werk gewesen ist; darum aber habe ich kein Recht, auf Ihren Ruf und Ihre Aufforderung, hochgeehrter Herr Kurator, eine andere Antwort zu geben als die: Sie wissen um mein Leben und meine Person und meine Schwachheit und haben mich doch berufen. So geschehe, wie sie wollen. Zudem ich solches spreche, glaube ich, rechnen zu dürfen zunächst darauf, daß an mich und meine Arbeit nicht der höchste Maßstab gelegt werde, an den wir uns bei dem in Gott ruhenden Vorgänger gewöhnt haben; ich darf wohl annehmen, daß alle die Treuen, die ein warmes Herz haben für die Bedeutung unserer Kirche und alles dessen, was in ihr beschlossen ist, sich verbunden achten werden, wie sie es meinem Vorgänger gethan, auch seinem Nachfolger treu zur Seite stehen und seiner Schwachheit zu Hilfe zu kommen durch ihren Rat. Aber ich vertraue auch, daß der Gott, der mich durch dieses nicht kurze Leben gnädig geführt hat bis zu dieser Stunde, mich auch weiterhin leiten wird.

Ich glaube endlich, daß unsere Kirche noch stark genug ist, auch in der schweren Zeit, in der wir leben, zu dauern, ich glaube an die Lebensfähigkeit und Lebenskraft dieser unserer Kirche und darum auch, daß sie fortbestehen wird, fortbestehen unter dem Schutze der weisen Gesetze, die auch ihr Schirm und Schutz geben, fortbestehen wird durch den Geist unseres höchsten irdischen Regiments, dessen erfreuenden, dessen begeisterten Ausdruck wir gerade in den letzten Tagen aus dem Munde unseres höchsten irdischen Herrn vernommen haben, Worte nicht nur des Trägers der heiligen Krone, sondern Gedanken und Worte, die im Einklang stehen mit der Ueberzeugung derjenigen, die jetzt berufen durch das Vertrauen der Krone und des Landes, als die höchsten Ratgeber an der Seite unseres Monarchen stehen. Ich glaube an die Zukunft und den Fortbestand unserer Landeskirche, weil ich glaube an das Evangelium, von dem der Herr gesagt hat, daß die Pforten der Hölle es nicht überwäligen werden. Ich glaube, so wir auf diesem Grunde stehen bleiben, daß auch unsere Kirche sicher stehen wird auf dem Grunde, von dem wieder Gottes Wort sagt, daß einen anderen Grund niemand legen kann, als er gelegt ist: Jesus Christus.

Hoffe Landeskirchenversammlung! Wenn ich in diesem Augenblicke um mich sehe, so ist mir, als ob wir vielleicht weniger berufen seien und verpflichtet an den Außenwerken unserer Kirche kampfbereit zu stehen — gerade nach jenen Worten von höchster Stelle gesprochen — als dazu die Verteidigungswerke unserer Kirche nach innen auszubauen und nach jeder Seite weniger einen Umbau unserer Kirchenverfassung als schrittweise den Ausbau derselben ins Auge zu fassen.

Sie haben mich gefordert, hochgeehrter Herr Kurator, die Hand an das Steuer unserer Kirche zu legen. Mich dünkt, ich vernehme wieder ein Herrenwort, jenes, das Jesus zu den Schiffern sprach: Fahret hinaus auf die Höhe und werfet euere Netze aus. Bis jetzt habe ich am Ufer gearbeitet, nun sprechen Sie zu mir: Fahret hinaus auf die Höhe und wirf deine Netze aus. Ich will es thun, Ihrem Wunsch, Ihrem Willen folgen; Sie aber bitte ich, daß Sie mit mir den, der auch die schwache Kraft stark machen kann, bitten, daß er auch meiner Schwachheit gnädig sich erbarme, damit auch durch meine und unsere gemeinschaftlich und in Eintracht und Frieden gethane weitere Arbeit gemehrt werde sein Reich und auch ich einse, wenn ich nach menschlicher Voraussicht nicht über lang, sondern über kurz heimberufen werde von dem Herrn über Tod und Leben, als ein getreuer Haushalter eingereicht werde, als ein 29. den hochwürdigen Vorgängern, die den Hirtenstab über unsere Kirche geführt haben. — Das walle Gott!

Darauf forderte der Kurator und Vorsitzende den neuen Bischof auf, vor den Altar zu treten, um sofort in das Amt eingesetzt zu werden und den Segen zu empfangen. Dr. Fr. Müller trat zum Altar, kniete nieder und Dechant Budaker sprach folgendes Gebet:

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken dir aus der Tiefe unserer Herzen, daß du unserer verwaisten evang. Landeskirche A. B. wieder den Bischof, den treuen Hirten gegeben hast. Den Hirten, der ein treuer Hüter ihrer Lehre sein soll, die fest steht auf dem Grunde, den niemand sonst legen kann, „außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“; den Hirten, der sein soll ein erprobter Führer und Leiter ihrer Schulen, daß diese, in wahrhaft evangelischem Geiste, immer mehr werden zu Stätten frommer Erziehung, zu Stätten menschlichen Fortschrittes und menschlicher Bildung; den Hirten, der sein soll ein treuer Wächter des Schages, welchen diese Kirche an ihrem Selbstgesetzgebungsrechte und an ihrer Verfassung hat!

Siehe, Herr, zu deinen Füßen den treuen Knecht, den du zu großem Dienste berufen, gehorsam beugt er sich deinem Willen, folgt er deinem Rufe, der durch die Stimme der Kirche an ihn ergangen ist! Mache du ihn getroßt, indem du ihn stärkst mit der Kraft des Glaubens, der vor dem Hochmut und Trog des eigenen Herzens bewahrt, demütig macht, doch auch den Kleinmut fernhält und in unerfütterlichem Vertrauen auf deine Vaterrechte mit Mut ausstattet für die in ernstem Ringen gewonnene Ueberzeugung, für die Wahrheit unentwegt einzutreten, für die anvertrauten Güter mit Hingebung zu kämpfen! Erfülle ihn mit dem Geiste deiner Liebe, daß ihr heiliges Wehen ihn durchdringe, ihn den Weg zu den Herzen finden lehre, um sie zur Höhe zu führen! Mache ihn fröhlich in Hoffnung, daß er nicht mutlos werde, nicht verzage, wenn er bei seinen guten Absichten und Bestrebungen nicht den erwarteten Erfolg findet, ungünstige Verhältnisse ihm feindlich entgegenwirken! Ja, mache ihn fröhlich in Hoffnung, daß du, gnadenreicher Gott, treuem und redlichem Streben dein Gedeihen nicht verweigere!

Dich aber, Erforsener deiner Kirche, segne der Herr mit seinen reichsten Gaben! Er, der Herr, verleihe dir Gesundheit und Frische des Geistes und des Körpers, welche die Schaffenslust und Schaffenskraft wecken und ernähren: Er, der Herr, erfülle deinen Willen mit den reinsten Absichten, Ihm, dem Herrn, deiner Kirche, dem Staate, unter dessen Schutz und Schirme auch diese Kirche steht, dessen treues Glied diese Kirche ist, zu dienen: von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte: Er, der Herr, segne deine Arbeit, daß er gnädig den guten Vorsätzen, den heiligen Entschlüssen, die jetzt deine Seele durchzittern, reichliche Erfüllung gewähre!

Wenn dann nach treuerfühltem Tageswerke Gott, der Herr, auch dich abrufet von irdischem Wirken, wo du geschnitten hast, wo andere gesäet haben, gesäet hast, wo andere schneiden werden — dann wolle Er, der Herr, Herr, der dich gerufen, dem du gehorsam gefolgt bist, der dich getroßt gemacht hat, in Gnaden gestatten, daß sich vor deinem verklärten Auge ein seliges Erntefeld aufthue, ohne Ende! Amen!

Darauf sprach der neue Bischof den Segen. „Nun danket alle Gott“ schloß die ergreifende Feier. Nachmittags hielt die Landeskirchenversammlung ihre Schlußsitzung. Es wurden darin zunächst die Zuschriften an den neuen Bischof, betreffend seine Wahl, festgestellt, darauf die zu leistenden Amtseide und vor allem das Majestätsgesuch um Bestätigung desselben, das durch Sr. Excellenz den Herrn Kultusminister allerhöchst Sr. Majestät vorzulegen ist.

Nach dem Dank für die Leitung der bedeutsamen Versammlung, der dem Vorsitzende Heinrich Kästner ausgesprochen wurde, schloß derselbe die Landeskirchenversammlung.

Möge ihr Wert segensreiche Früchte tragen!

Tagesnachrichten.

Öffentlicher Dank. Der unterzeichnete Frauenverein sieht sich angenehm veranlaßt, Herrn Edhe Rohrlisch für das Geschenk von 10 Stück Kindergarten-Atten ergebensten Dank auszusprechen. Der ev. Frauenverein. Louise Budaker, Vorsitzende.

Das zweite Bataillon unseres Hausregimentes marschierte Freitag, abends 9 Uhr mittelst Bahn in seine frische Garnison, Bisegrad in Bosnien, ab. Mit Musikbegleitung zog das Bataillon um 7 Uhr aus der Franz-Josef-Kaserne durch die innere Stadt auf den Bahnhof hinaus, allwo sich das Publikum massenhaft versammelt hatte und nach 9 Uhr erfolgte die Abfahrt.

Prämierung der Aussteller:

Betheiligt hatten sich in der 1. Gruppe: Bodenerzeugnisse und zwar in den Abteilungen a und c (Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse) 57 Aussteller, in der Abteilung Obst und Trauben: 71 Aussteller, in der zweiten Gruppe: Abteilung a Nahrungsmittel 8 Aussteller, Abteilung b gepohrene Getränke 16 Aussteller, Abteilung c Gespinnstprodukte und daraus erzeugte Gegenstände der Hausindustrie 62, in der vierten Gruppe: 1 Aussteller.

Preise erhielten: In der ersten Gruppe, Abteilung a:

1. Preis: Johann Kübrig, Heidenhof 2. Preis: Michael Widner, Bisitz II. R., Karl Gallner, Waltersdorf, Michael Daidrich, Heidenhof, Andreas Kommer, Heidenhof, Michael Ruchbacher, Lehrer, Wallendorf, Michael Seidel Nr. 65, Wallendorf 3. Preis: Johann Dienelch, Burgballe, Martin Daidich, Bisitz, Martin Enrich, Heidenhof, Johann Fischer, Minarfen, Michael Schöbel, Minarfen, Martin Schwarz, Schönbitz.

In der ersten Gruppe, Abteilung b:

Diplome: Daniel Gallner, Wallendorf, Erste Wittriger Aktiengesellschaft zur Verwertung der Bodenerzeugnisse, Dr. Stefan Edrich, Lechnig, Johann Jakob, Komitatsplatz, Bisitz, Wilh. Albert Wohl, Lechnig. 1. Preis: Carl Pofchner, Bintlal, 2. Preis: Andreas Bertleff, Klein-Bisitz, Gustav Gallner, Kaufmann, Bisitz, Johann Gallner, Fleischhauer, Bisitz, Friedrich Jakob Graf, Petersdorf, Michael Goretz, Bisitz, Martin Kapp, Seindorf, Kleinbisitz, Obstkollektion zu Gunsten der dortigen Schülerbibliothek, Lechniger Bibliothek für die dortige Schülerbibliothek, Karl Schell, Bisitz, Thomas Seidel Nr. 77, Wallendorf, Michael Brall, Csepau, Johann Michael Thomae, Bisitz 3. Preis: Johann Widner, Deutsch-Budaf, Michael Brecher, Lehrer, Waltersdorf, Karl Gallner, Niemer, Bisitz, Michael Krümm, Winbau, Samuel Klein, Bisitz, Friedrich Kramer, Heidenhof, Martin Knales, Winbau, Michael Müller, Groß-Schogon, Martin Wies, Nr. 64, Petersdorf, Martin Wies Nr. 193, Petersdorf, Johann Stierl, Petersdorf, Martin Stierl, Petersdorf, 4. Preis: Thomas Amende, Klein-Bisitz, Johann Graf, Seindorf, Franz Guneich Ratsch, Johann Müller, Heidenhof, Michael Wolf, Csepau.

In Gruppe I, Abteilung c.

Diplome: Ackerbauhochschule Bisitz, Michael Schöbel, Minarfen, 1. Preis: Ida Bafel, Bintlal, 2. Preis: Johann Adam, Minarfen, Pauline und Clothilde Gallner, Wallendorf, Gottlieb Groß, Al-Bisitz, Luise Schuster, Professorsgärtin 3. Preis: Gustav Arz, Deutsch-Budaf, Katharina Auner, Klein-Bisitz, Andreas Bradi, Klein-Bisitz, Martin Gladner, Weiskirch.

In der Gruppe II, erhielten Preise:

Diplom: Erste Wittriger Kunstmühle, Michael Schöbel, Minarfen, für Käse und Butter, Gottlieb Budaker, Bisitz, für ausgezeichneten Heidenhof und Lechniger Rotwein, blauer Kleinwein, Alexander v. Frank, Bisitz, für ausgezeichneten Heidenhofer Wein, Gottfried Heinrich, Niemer, Bisitz, für sehr guten Heidenhofer Wein, Wilhelm Wohl, Lechnig, für vorzüglichen Obblwein, 1. Preis: Karl Gallner Waltersdorf, für sehr guten Obblwein und gedörrte Früchte, Daniel Gallner, Wallendorf, für ausgezeichneten Heidenhofer Steiniger Wein, 2. Preis: Johann Widner, Deutsch-Budaf, sehr gute Brantweine, Peter Böhm, Deutsch-Budaf, guten Brantwein, Katharina Beckler, Wallendorf, sehr guten Obblwein, Michael Krümm, Winbau, guten Brantwein, Michael Kraus, Heidenhof, guter Heidenhofer Wein, W. G. guter Rotwein, W. R. guter Obblwein, W. S. gute Brantweine.

In Gruppe III, c.

Ehrenvolle Anerkennung, für nicht genannt sein wollende Klein-Bisitzer Weber, 1. Preis: Katharina Hofstätter, Deutsch-Budaf, für Schürze mit durchbrochener Stickarbeit, rotgefärbte und gewebte Deden, 2. Preis: Maria Alprez, Wallendorf, vielerlei Gewebe, Rosina Badner, Heidenhof, Seidenerei mit schwarzer Seide, Katharina Bertleff, Dürzbach, gefärbte Deden, Sofia Widner, St. Georgen, Gewebe, Katharina Gröbner, Wallendorf, Frauenhemd und Schürzen, Katharina Gottschalk, gewebte Deden und Seidenerei, Elise Grassi, Heidenhof, Gewebe, Clothilde Guneich, Latzsch, Wundenkleeblätter, Maria Graf, Seindorf, Deden, Katharina Jung, Lechnig, Deden, Katharina Kraus, Treppen, gefärbte Ded, Maria Walde, St. Georgen, Gewebe und Seidenerei, Rosina Rief, Bintlal, Gewebe und Seidenerei, Maria Pfingstgräf, Deutsch-Budaf, buntgewebte Deden, Katharina Roth, St. Georgen, gefärbte Deden, Maria Schneider, Groß-Schogon, Gewebe und Seidenerei, Sofia Schneider, Bisitz D. B. Gewebe und Seidenerei, Katharina Seidel, Wallendorf, Gewebe, 3. Preis: Thomas Amende, Klein-Bisitz, Nr. 5. Gewebe, Katharina Auner, Klein-Bisitz, Gespinnte, Maria Bartelmus, Lechnig, gefärbte Deden, Profer Nr. 268, Lechnig, Fülldurchzugspitzen und Deden, Maria Enrich, Waltersdorf, gefärbte Schürzen und Deden, Maria Enrich, Waltersdorf, (Faschbühnen), Schürzen und Deden, Maria Enrich, Minarfen, Wollgewebe Deden, Katharina Engler, Wallendorf, gefärbtes Männerhemd und Schürzen, Maria Hofb, St. Georgen, Deden, Katharina Hub, Treppen, Schürzen, Maria Gildsch, St. Georgen, ausgenähte Hemden, Katharina Kapp, Weiskirch, Deden, Katy, Kreuger, Lechnig, Ueberzüge und Stälpfen, Maria Wies Nr. 6, Petersdorf, Deden, Rosina Wies, Nr. 64, Petersdorf, Deden, Maria Pfingstgräf, Waltersdorf, Gewebe und Seidenerei, Schöbel Amalie, Minarfen, Floss und Gewebe, Stiel Katharina, Petersdorf, Deden, Wolf Maria, Groß-Schogon, gefärbte Deden, Kelet Michael, Waltersdorf, Gartenstühle aus gebogenem Holz.

In Gruppe IV erhielt den Preis die Kollektion der Gemeinde Wallendorf.

Nach Gruppe III, erhielten Preise:

1. Einheimische weiße Rasse:

Nachdem keine Tiere vorhanden waren, denen der 1. Preis von 40 Kronen in Gold zuerkannt werden konnte, wurden bloß folgende Preise zuerkannt.

A. Stier- und Kuhfäher von 1-3 Jahren: 3 Preise à 10 Kronen in Silber erhielten: Johann Enrich aus Ober-Keudorf für ein Stierfäher von 1 1/2 Jahr, Johann Brand aus Deutsch-Budaf für ein Stierfäher von 1 1/2 Jahr, Samuel Wies aus Bisitz für ein Stierfäher von 1 Jahr, 2 Preise von 8 Kronen in Silber erhielten: Martin Klein aus Minarfen für ein Stierfäher von 1 1/2 Jahr, Georg Weirauch aus Deutsch-Budaf für ein Stierfäher von 1 1/2 Jahr, 1 Preis von 6 Kronen in Silber erhielt: Michael Fones aus Waltersdorf für ein Stierfäher von 1 1/2 Jahr.

B. Kühe von 3-8 Jahren: 2 Preise à 20 Kronen in Silber erhielten: Martin Knales aus Bisitz für eine 5-jährige Kuh, Johann Widner aus Deutsch-Budaf für eine 3-jährige Kuh, 3 Preise à 10 Kronen in Silber erhielten: Friedrich Jakob Graf aus Petersdorf für eine 8-jährige Kuh, Aie Berkelar aus Bisitz für eine 5-jährige Kuh, Stefan Dobotar aus Bisitz für eine 3-jährige Kuh.

II. Pinzgauer Rasse:

A. Stier- und Kuhfäher von 1/2 bis 2 1/2 Jahren: 3 Preise à 20 Kronen in Gold erhielten: Wilhelm Albert Wohl aus Lechnig für ein Kuhfäher von 2 1/2 Jahren, Albert Schmidt aus Bisitz für ein Kuhfäher von 2 1/2 Jahren, Ackerbauhochschule in Bisitz für ein Kuhfäher von 3 Jahren.

B. Für Kreuzungstiere erhielten 3 Preise à 10 Kronen in Silber: Johann Herrmann aus Mönchsdoerf für ein Kuhfäher Pinzgauer-Kreuzung von 1 1/2 Jahren, Michael Daidrich aus Heidenhof für eine Kofschafel von 5 Jahren, Martin Schwarz aus Schönbitz für eine rötliche Kuh von 4 Jahren.

C. Für Vierbeinigen von 1-3 Jahren erhielten: 2 Preise à 30 Kronen: Martin Daidich aus Bisitz für 1 Stutenfohlen von 3 Jahren, braun 168 Cm. hoch, Martin Schneider aus Bisitz für 1 Stutenfohlen von 2 1/2 Jahren, braun 158 Cm. hoch, 4 Preise à 20 Kronen erhielten: Johann Heiler aus Ober-Keudorf für 1 Stutenfohlen von 1 1/2 Jahren, Eisenhimmel, 148 Cm. hoch, Johann Benteler aus Bisitz für ein Stutenfohlen von 2 Jahren, Sommertau 154 Cm. hoch, Johann Junt aus Ober-Keudorf für ein Ferkelfohlen von 2 1/2 Jahren, Eisen-

himmel 161 Cm. hoch, Michael Schuster aus Schönbitz für ein Ferkelfohlen von 2 1/2 Jahren, braun 158 Cm. hoch, 3 Preise à 10 Kronen erhielten: Michael Schwarz aus Schönbitz für ein Stutenfohlen von 3 Jahren, braun 160 Cm. hoch, Johann Friedelt aus Bisitz für ein Stutenfohlen von 2 1/2 Jahren, Fuchs 158 Cm. hoch, Johann Fischer aus Minarfen für 1 Stutenfohlen von 1 Jahr, braun 100 Cm. hoch.

D. Für Stuten von 3-10 Jahren samt Fohlen erhielten: 1 Preis à 40 Kronen in Gold, Samuel Wies aus Bisitz für eine Stute, 7 Jahre alt, braun 160 Cm. hoch, Johann Vertleff für eine Stute 4 Jahre alt, braun, 164 Cm. hoch samt Fohlen, Johann Vertleff aus Deutsch-Budaf für eine Stute 6 Jahre alt, Eisenhimmel, 162 Cm. hoch samt Fohlen, 2 Preise à 20 Kronen in Gold erhielten: Johann Friedelt aus Bisitz für eine braune Stute, 9 Jahre, 160 Cm. hoch samt Fohlen, Michael Schneider aus Bisitz für eine Flegenschimmelstute, 6 Jahre, 158 Cm. hoch samt Fohlen.

E. Gemeindestiere wurden prämiert: 2 Preise à 25 Kronen in Gold erhielten: Gemeindestier von Borgo-Itzba, Pinzgauer-Rasse 4 Jahre alt, Gemeindestier von Bisitz, Pinzgauer-Rasse 3 Jahre alt.

F. Für braune 9 und 4 Jahre alte Gemeindestiere erhielten: 2 Preise à 25 Kronen in Gold die Gemeinden Weiskirch und D. Budaf.

G. Schweine wurden prämiert: 2 Preise à 16 Kronen in Silber erhielten: Gemeindestier für einen Eber von 2 Jahren, Michael Weirauch von Deutsch-Budaf für einen Eber von 1 Jahr, 2 Preise à 10 Kronen in Silber erhielten: Johann Bauer aus Bisitz für eine schwarze Sau Pinzgauer-Kreuzung 1 1/2 Jahr alt, Johann Herrmann aus Mönchsdoerf Suifoltraffe, 2 Jahre alt samt 4 Ferkeln, 3 Preise à 8 Kronen in Silber erhielten: Georg Gabel aus Seindorf für eine 2-jährige Sau mit 9 Ferkeln, Michael Weber aus Seindorf für eine 2-jährige Sau mit 9 Ferkeln, Michael Jhm aus Klein-Bisitz für eine 2-jährige Sau Pinzgauer-Kreuzung.

Tagesordnung zu der am 11. Oktober vormittags 10 Uhr im großen Sitzungssaale des Komitatshauses stattfindenden ordentlichen Herbstkongregation.

- 1. Erlass des k. u. Ackerbauministers bezüglich eines oder mehrerer Freipläge an der neu errichteten Fortwortschule in Görgen-Szent-Imre. 2. Bericht des Verwaltungsausschusses über den Gang aller Zweige der Verwaltung im I. Halbjahr 1893. 3. Bericht ebendasselben bezüglich der in den Monaten April bis September 1. J. von den Sitzungen des Verwaltungsausschusses ungeschlichteter Weise fergeliebener Verwaltungsausschussmitglieder. 4. Beschluß der Komitatskommission Zahl 106/1893 wegen Genehmigung des zwischen der Gemeinde Waltersdorf und Herzberg und Genossen zustande gekommenen Holzverkaufvertrages. 5. Bericht der Sanierungs-Kommission. 6. Verzeichnis der für das Jahr 1894 gültigen die meiste Steuer zahlenden Kongregationsmitglieder. 7. Zuschriften verlassener Komitate. 8. Vorschlag für 1894 des Bisitz-Rathes des Komitates. 9-13. Rechnungen über die Vorweisung verschiedener Komitatsumlagen. 14-18. Rechnungen über verschiedene Fonds von verschiedenen Jahren. 19. Ausschreibung von verschiedenen Vorhaben für die Komitatsbüchereien, in denen die Gemeindeführerrechnungen geprüft werden. 20. Wahl von 5 Verwaltungsausschussmitgliedern an Stelle der nach dem Gesetze jetzt ausgetretenen Mitglieder. 21. Wahl beziehungsweise Konstituierung a) des Verifikations-Ausschusses, b) des Präsidenten der Pferde-Klassifizierungskommission, c) zweier Mitglieder in die Notarsprüfungskommission, d) zweier Mitglieder in die Notarsprüfungs-Kommission, e) des Schriftführers in den II. Instanzlichen Gerichten, f) des Komitatsfiskalverwalters, g) zweier Mitglieder in die laut § 6. U. M. XIX. ex. 1890 über die Verwaltung der gewählten Käbder-Distrikts-Gemeindeführer-Kommission. 22. Komitatsstatut über Festsetzung der Maße der Wäner, Pfaster- und Decksteine. 23. Anordnung über die Verwendung des alten und über Neuankündigung der neuen Vizinalstraßenbauverträge. 24. Beschluß über das Gesuch der Gemeinde Burgballe über die Schaffung einer neuen Vizinalstraße. 25. Beschluß der Gemeinde Seindorf wegen Umnaunderung des der Gemeinde gehörigen Wirtschaftshaus in ein Wohnhaus. 26. Gesuch des fidei-bürglichen Korporationsvereines um eine jährliche Unterstützung. 27. Beschluß der Gemeinde Honor wegen Notierung von 35 fl. Schadenerlöb für Buz Johann und Genossen aus der Gemeindefasse. 28. Beschluß der Gemeinde Naad wegen Erhöhung des Gehaltes der Gemeindefasche und des Totenbeschwäners. 29. Beschluß der Gemeinde Petersdorf wegen Beteiligung der Gemeindeführermitglieder mit einem Reispfandhabe. 30. Beschluß der Gemeinde Major wegen Erlassung von 27 fl. 80 kr. zu Gunsten des Kolzalen Emanuel. 31. Vorkstellung des Heidenhofer Oberbuchhalters wegen Abschreibung von 15 fl. 41 kr. Spitalkosten zu Gunsten des Vorfas Sandor. 32. Beschluß der Gemeinde Alt-Rodna wegen Erlassung von 83 fl. 91 kr. Gemeindeforderung zu Gunsten des Gustav Gabriel. 33. Beschluß der Gemeinde Seindorf über den Verkauf der im Aed „Aulager“ gelegenen Wiese und Wasserkanals. 34. Nekurs des Georg Fioner gegen den auf die Verpachtung des Gemeindeführerhauses bezüglichen Beschluß der Gemeindeführer. 35. Beschluß der Gemeinde Naad wegen 66 fl. 91 kr. Wänerpachtzuschlag zu Gunsten des dortigen Gemeindeführer. 36. Vorkstellung des Heidenhofer Oberbuchhalters wegen Abschreibung von 10 fl. 8 kr. Spitalkosten zu Gunsten der Gula Maria aus Naghsjo. 37. Beschluß der Gemeinde Major wegen Abschreibung von 8 fl. Gemeindeforderung zu Gunsten des Bezirg Abraham aus Major. 38. Kostentransparanzliste mehrerer Gemeindefür 1894. 39. Anträge einzelner.

Die ausführliche Tagesordnung ist seit dem 3. Oktober im Komitatsbause affigiert.

Nominierung von Deputationsmitgliedern.

In der am 18. Juni d. J. abgehaltenen Generalversammlung wählte die Stadtpräsesidenten, St. Erzelzen den Herrn k. u. Winiiterpräsidenten Dr. Alexander Welterle einhellig zum Ehrenbürger der kgl. Freistadt Bisitz und betraute eine Dreier-Kommission unter dem Vorsitz des Bürgermeisters mit der Redigierung der Adresse und der Bestellung des Ehren-diploms.

In der heutigen Sitzung nun legte der Bürgermeister im Namen der Kommission das von der Budapester Firma Poener & Sohn in prachtvoller Ausstattung hergestellte Diplom vor und eruchte mit Rücksicht auf den Umstand, als in der Sitzung vom 18. Juni bloß beschloffen worden sei, daß eine Deputation unter der Führung des Bürgermeisters das Ehren-diplom St. Erzelzen zu überreichen habe, um Nominierung der Deputations-Mitglieder.

Kleine Notizen. St. Majestät der König hat den bisherigen Vize-Waldinspektor in Klausenburg, Herrn Eugen Jenösch, zum Waldinspektor zu ernennen geruht.

Der Alt-Rodnaer Bezirks-Arzt, Dr. Stoika, ist über sein Ansuchen pensioniert worden.

Auf dem Johann Hofgräffschen Grund, der bekanntlich im sogenannten „Seimerdorfer Grund“ liegt, soll in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober ein Wä in dem Kulturfeld vom Dienenhüter gefunden worden sein, was denn doch alles übertrifft. Unerklärlich erscheint die Sache indessen gerade nicht, da man vor acht Tagen im Deutsch-Budaker Eichenwalde Wäenspuren entdeckt hatte.

Die Witterung war in der letzten Hälfte der Vormoche sommermäßig warm.

Der allgemeine Lehrer-Verein des Bisitz-Nagober Komitates bezieht am 5. Oktober d. J. das Fest seines zehnjährigen Bestandes in feierlicher Weise und hatte anlässlich dieser Feier in den ebenerdigten Gassensimmern des Staatselementar-Fulgebäudes eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet, die einen recht freundlichen Eindruck machte. Die Zeichnungen, welche Landkarten, Planigloben, Pläne und alles mögliche darstellten, sowie die Wätschen für schriftliche Arbeiten waren nach Klassen geordnet und sehr geschmackvoll aufgestellt. An der Ausstellung hatten sich be-

teiligt: die Bisitziger Bürger- und Staatselementar-Fulgebäude, die Staats-Schulen in Alt-Rodna, Magyar-Memegye, Borgo-Prund und Groß-Schogon.

Ueberaus geschmackvolle Arbeiten waren unter den weiblichen Handarbeiten zu sehen, die den Raum eines großmächtigen Zimmers vollständig füllten. Auch Seine Hochgeboren der Herr Obergespan soll dem Feste beigewohnt haben. Einige Lehrer, die sich mit der Bienenzucht befassen, hatten sogar einige Waben des schönsten Jungfern-Honigs, sowie kristallklaren Schleuderhonig in sehr geschmackvoll ausgestatteten Gläsern ausgestellt.

Lieutenant Franz Eckert des 63. Linien-Infanterieregimentes bereitete Montag, den 2. Oktober, seinem Leben durch einen Schuß ein unverhofftes, rasches Ende.

Die Bisitziger Jagdgesellschaft kehrte am vorigen Sonntag abermals mit einem recht stattlichen Wären von ihrer in den Kufchmaner Gebirgen veranstalteten Treibjagd zurück. Kaufmann Karl Schuster war so glücklich, von den 8 Stück Wären, die in zwei Trieben in Verfschein gekommen waren, einen zur Strecke zu bringen.

Fanzmeister Josef Major bietet seinen bisherigen Schülern und Schülerinnen Gelegenheit, sich bis zum dem am 14. d. M. im Affenzeller'schen Glasalon stattfindenden Probekalle durch Teilnahme an den Uebungen gegen Entrichtung einer täglichen Wätsitze von 10 kr. vorzubereiten, für Kinder von 5-1/2 7 Uhr und für Erwachsene von 8-1/2 10 Uhr abends. Gleichzeitig bittet derselbe alle diejenigen, welche aus Versehen keine Einladungen erhalten haben, dieses im Geschäfte Hofner & Gajago zu melden, wo auch die Eintrittskarten zu haben sind.

Auszeichnung. Se. Majestät der Schah von Persien hat den Director der Wechselstube-Actien Gesellschaft „Mercur“ in Wien, Herrn Jul. Reinitz, durch Verleihung des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens III. Klasse (Kommandeur) ausgezeichnet.

Im Zeichen der Krone. Nachdem in der jüngsten Zeit einige Actien-Gesellschaften zur Erzeugung von Cognac gegründet wurden, so erscheint eine Verwechslung der von den Actien-Gesellschaften auf den Markt gebrachten Produkte nicht ausgeschlossen. Damit nun ihre Marke von den andern leicht unterschieden werden kann, beschloß die Actien-Gesellschaft für Cognac Industrie (Cognac ipar rözvény társaság) ihren Cognac die Bezeichnung: „Kronen Cognac“ zu geben.

Ein trauriger Vorfall. Der geachtete Kinderarzt in Preßburg, Dr. Böth, kehrte vor einigen Tagen von dem Besuch bei einem an Diphtheritis erkrankten Kinde, und ehe er noch Zeit gefunden hatte, sich umzukleiden und zu desinfizieren, ließ ihm sein Söhnchen entgegen und küßte ihm trotz aller Abwehr die Hand. Zwei Tage später erkrankte das Kind an der mörderischen Seuche, die es auch hinwegraffte. Der unglückliche Vater verlor darüber den Verstand, verfiel in Tobsucht und starb unter den fortwährenden Ruf: „Ich habe mein Kind getödtet!“ Die Leiche des Unglücklichen wurde unter allgemeiner, tiefer Teilnahme zu Grabe getragen.

Von den Ungarischen Manövern. Ein reizendes Qui pro quo hat ein südnng. Provinzialblatt geleistet. Es veröffentlichte nämlich mit auffallend großen Lettern die nachstehende aus Güns datierte Depesche: Der reformierte Bischof Karl Szaf ist gestern Nacht um 11 Uhr hier angelangt. Seine Majestät der Kaiser Franz Josef kam ihm auf dem Bahnhof entgegen und empfing ihn mit außerordentlicher Herzlichkeit. Seine Majestät selbst war dem greisen und kranken Kirchenfürsten beihilflich, als dieser aus dem Wagen stieg, und stellte ihm dann die Erzherzöge und die anwesenden Notabilitäten vor. Als das in großer Anzahl zusammengeströmte Volk hiervon Kenntnis erhielt, brach es in minutenlang andauernde Oheuerufe aus. In einem zweiten, ebenfalls aus Güns datierten Telegramm, das mit nicht weniger auffallender Schrift wiedergegeben war, hieß es dann: „Bischof Karl Szaf legte, nachdem er in so ausgezeichnete Weise von Kaiser Franz Josef empfangen worden, in dem Ankleidezimmer des Bahnhofgebäudes seine preussische Uniform an und erwartete so den Deutschen Kaiser Wilhelm den II., welcher eine halbe Stunde nach der Ankunft Szaf hier eintraf.“ Die Lösung des Rätsels, wie dem südnngarischen Blatte dieses Malheur passieren konnte, liegt klar auf der Hand. Es hatte in der ungarisch abgefaßten Depesche anstatt des Wortes „Szász király“ (König von Sachsen), „Szász Károly (Szaf Karl, der ehrwürdige Bischof und Mitglied des Magnatenhauses) gelesen. — Eine weitere lustige Anekdote wird von einem Augen- und Ohrenzeugen aus einem österrichischen Orte gemeldet, den Kaiser Franz Josef jüngst berührte. Nachdem der Monarch auf dem Bahnhofe die Begrüßung der Behörden entgegengenommen und dem Bürgermeister gegenüber seine Freude über den Aufschwung des so reizend gelegenen Ortes Ausdruck gegeben hatte, wendete er sich an den Arzt mit dieser Frage, wie es denn mit den Gesundheitsverhältnissen bestellt sei. „O, Majestät,“ entgegnete der Jünger Aeskulaps, „wir sind hier drei Ärzte und spielen beinahe den ganzen Tag Tarock.“ Der Kaiser lachte herzlich und sagte dann zum Bürgermeister: „Ich gratuliere Ihnen und dem ganzen Ort zu — so vielbeschäftigten Ärzten.“

Illustrirte Welt. Der beste Beweis für die Gediegenheit und Beliebtheit einer Zeitschrift ist immer der, wenn sie auf eine lange Reihe von Jahrgängen zurückblicken kann. Dies ist der Fall bei dem weitverbreiteten Familienblatte „Illustrirte Welt“, von dem soeben das erste Heft des 42. Jahrgangs, mit einem eleganten neuen Umschlage versehen, erschienen ist (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Es giebt wenige Journale, die ein gleiches Alter aufweisen und sich dabei doch die ganze unerschöpfliche Frische der Jugend erhalten haben. Eine reiche Fülle der herrlichsten Gaben in Wort und Bild birgt dieses Heft. Da find zunächst die Anfänge neuer hochinteressanter Romane, von denen der erste, „Am der Liebe willen“ von Reinhold Drimann, in der Keuzzeit spielt, während der andere, „Auf Befehl des Königs“ von Clarissa Lodge, in die interessante Zeit Friedrich des Großen zurückgreift. Von den kleineren Sachen seien noch erwähnt die hübsche Wälarhumoreste „Einquartiert“ und die belehrenden Artikel: „Ueber hässliche Krankepflege“, „Die Hauptstadt Steiermarks“, „Weibliche Handarbeiten“ u. a. m. Ganz hervorragend ist der wundervolle Bilderzähl dieses Heftes, welches jetzt auch, dem Geschnad der Zeit sich anschließend, eine große Zahl der Illustrationen in verschiedenen Farbentönen bringt, namentlich aber die in zehn Farben trefflich ausgeführte Kunftbeilage „Ritterglück“ gerichtet dem schönen Feit zu besonderem Schmud. So tritt denn auch diesmal wieder die „Illustrirte Welt“ vor den großen Kreis ihrer Abonnenten hin als eine wahre Freundin und Beaterin für Familie und Haus, bei der sich jedermann gern Erholung und Belehrung und Kat Holt. Das erste, wie auch jedes der folgenden Heft

Ist durch jede Sortiments- und Kolportagebuchhandlung für den überaus billigen Preis von 30 Pfennig zu erhalten.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft u. (A. Hartleb's Verlag in Wien.)

1119 szám 1893

Arlejtési hirdetmény.

Az ó-radnai m. kir. bánya és kohóhivatal — mint a társépítész kezeltje — munkásai részére 1894-ik évben szükségelendő 500 hl. 77 kg. súlyu tiszta buza és 1600 hl. 75 kg. súlyu tengeri szállítására ezennel arlejtést hirdet.

Az írásbeli ajánlatok 10% bányapénzzel ellátva f. évi október 28-án déli 12 óráig az alolirt m. kir. bánya- és kohóhivatalhoz beadandók.

Az 50 kros helyegyel ellátott írásbeli ajánlatokban a szállítandó gabona hektoliterenkénti ára szám és betűkkel — és az, hogy a megkötdő szerződés feltételeit ismerik s azok alapján teszik ajánlataikat — világosan kitéve legyenek.

A nem szabályszerűen készített ajánlatok, valamint az utó ajánlatok el nem fogadottnak.

A szállítandó gabona szükséglet négy egyenlő részen lesz beszállítandó és pedig: 1894 január, április, július és október havában.

A beszállítandó gabona annak átvétele előtt minőségére és súlyára megvizsgálatni és csak is a feltételeknek tökéletesen megfelelő fog átvétetni.

A megkötdő szerződés feltételei az alólirt hivatal helyiségében a hivatalos órák alatt betekinthetők.

A hivatal fenntartja magának a jogot az írásbeli ajánlatok felbontása után szóbeli árlejtést is tarthatni.

Ó-Radnán 1893 október hó 3-án.

360

M. kir. bánya és kohóhivatal-

Erste Bezugsquelle

für tadellos reinstimmende, solidest gearbeitete

Musik-Instrumente.

Johann Gross, Innsbruck.

Gegründet 1832.

Tiroler Schlag-Zithern Prim (Spezialität) zu fl. 8.—, fl. 12.—, fl. 16.— u. s. w.

Tiroler Konzert- oder Elegie-Zithern (Spezialität) zu fl. 12.—, fl. 15.—, fl. 18.— u. s. w.

Tiroler Holz- und Stroh-Instrumente zu fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 6.—, fl. 10.— u. s. w.

Tiroler Guitarren (Spezialität) zu fl. 3.60, fl. 4.50, fl. 5.50, fl. 7.— u. s. w.

Occarinas (echt italienisch) zu 60, 70, 90 kr. u. s. w. Mundharmonikas (Knüttlinger Silberstimmen) zu 50, 70 kr. bis zu fl. 6.—.

Ziehharmonikas (stärkste Lederbälge) zu fl. 3.—, fl. 5.50, fl. 10.—, fl. 30.— u. s. w.

Blechblasinstrumente (nur Prima-Qualität) mit Silberringen, elegantest ausgestattet, etc. zu Fabrikspreisen. 296 (10-10)

Für jedes Instrument vollkommene Garantie!

Kataloge reich illustriert versende gratis und franko.

Vorzügliche Schulen zu sämtlichen Instrumenten.

Ratenzahlung nach Uebereinkommen.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die innige Teilnahme an dem Leichenbegängnisse unseres teuren Verbliebenen erstatten die trauernden Zurückgebliebenen ihren besten und wärmsten Dank.

Familie Gärt

Ausweis

über die Gebahrung der Bistritzer Distrikts-Sparkassa im Monat August 1893.

Table with columns: Gegenstand, Stand mit Ende Juli, August, and Bilanz August 1893. It lists various financial items under 'Einnahme' and 'Ausgabe'.

Bistritz, am 31. August 1893. Thoma, Director. Loew, Schmidt, Oberbuchhalter.

(Eingefendet).

Ganzseid. bedruckte Foulards von 55 fr. bis fl. 3.65 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidentoffe von 45 fr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins u.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz. Seiden-Fabrik G. Henneberg (t. u. t. Hofl.) Zürich.

Zahnarzt Josef Perl,

American Dentist Dr. of Dental Surgery, in America ausgebildeter Plombier.

bleibt in Bistritz bis 14. Oktober.

Ordination von 9-12 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags im Stadthof Zimmer Nr. 5.

Weltberühmt sind die Cigarettenpapiere

„LES DERNIÈRES CARTOUCHES u. LOHENGRIN“

der Fabrik Braunstein Frères, Paris

65 Boulevard Exelmans 65.

Die Firma Braunstein Frères bringt nur Erzeugnisse ihrer eigenen in Gassicourt (S. & O.) in Frankreich gelegenen Papierfabrik in den Handel.

Die Erzeugnisse dieses grossartigen nach allermodernsten Grundsätzen eingerichteten Etablissements sind ein Triumph der Papierindustrie.

Eine Fabriks-Vorderlage zum Verkauf von Cigarettenpapier und Cigarettenhüllen befindet sich in Wien, I., Schottenring 25.

Unsere echt franz. Cigarettenpapiere, sowie unsere echt franz. Cigarettenhüllen aus dem Papier „Les Dernières Cartouches“, bei welchem jeder Carton die Firma „Braunstein Frères“ trägt, sind in Bistritz zu haben bei Herrn Mendel Löbl

Alois Keil's

Fussbodenglasur

vorzüglicher Anstrich für weiche Fussböden

Preis einer grossen Flasche fl. 1.35. einer kleinen Flasche 68 kr.

Wachs-Pasta,

bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten. — Preis einer Dose 60 kr.

A. Keil's Politur für Tischler u. Drechsler

310 (8-8)

Preis per Liter 60 kr. — Stets vorrätig bei

Carl Nussbächer in Bistritz.

Carl Nussbächer

(Firmenhaber: Friedrich Orendi)

251 (17-52)

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Hunyader Eisen, Pohorellaer Bleche, Gussstahl für Werkzeuge, Heu- und Dunggabeln aus Gussstahl, Schaufeln aus Stahlblech gepresst und aus Bessemer Stahl, Holzhacken, beste steirische Qualität, Stahlware, als: Messer, Scheeren, Rasiermesser, Taschenmesser, Küchenmesser und Essbestecke, Kochgeschirre aus Martin Stahlblech gepresst und emailliert, Gussgeschirr innen und aussen emailliert aus den Eisenwerken Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht, Baubeschläge und Bauartikel, Nägel, Schrauben und Muttern.

## 6<sup>o</sup> Bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe.

In Gold verzinsliches u. rückzahlbares Anlagepapier. Infolge der internationalen Münzkrisen werden alle Gold-Anleihen sehr hoch bewertet und erzielen die höchsten Course.

### Die 6-percentige Bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe

bietet noch ausserdem folgende Vorteile.

#### Hypothekarisch sichergestellt

auf erste Hypothek in erster Rangordnung auf die Eisenbahnen Ruzschuk-Varna und Kaspitschan-Sofia-Küstendil, sowie auf die beiden Hafensplätze Burgas und Varna.

#### Steigerungsfähig.

weil die Obligationen derzeit noch circa 8 Percent unter dem Gold - Pari - Course notieren und die hohe Rentabilität einer Avance rechtfertigt. 109 (30-43)

**Vollkommen steuer- u. gebührenfrei** für jetzt und alle Zukunft.

#### Besonders marktgängig

durch die Kotierung in Wien, Berlin, Amsterdam und Genf.

#### Hoch rentierend.

zum jetzigen Course mit 6 $\frac{1}{2}$  Percent.

#### Wechselstuben-Actien-Gesellschaft

„Mercur“ I. Wollzeile 10, Mariahilferstrasse 74 B. Wien.



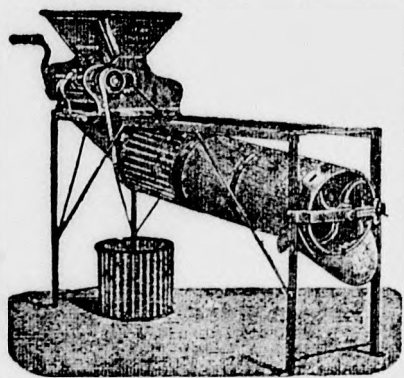
Technicum Mittweida  
Sachsen  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
Vorunterricht frei.

30 (10-12)

## Gutjahr & Müller,

Mühlenbau, Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Budapest, Fabrik: äussere Waitznerstrasse No. 70. **Trieur- und Perforier-Abteilung.**

Wir empfehlen unsere in mehr als 2000 Stück verbreiteten



**Trieure** zum Auslösen der Raden u. Wicken aus Weizen, aus Korn oder aus Gerste

**Trieure** zum Ausscheiden des Hafers aus Weizen.

**Weizen- oder Gerstesortiermaschinen**, welche die Körner ihrer Grösse nach sortieren, in grosser Auswahl vorrätig billigst.

328 (6-6) Katalog auf Wunsch franco und gratis. Wiederverkäufern machen wir günstige Conditionen. Wir erzeugen ferner: Dampfmaschinen, Wasserräder, komplette Mähleneinrichtungen für Hoch- und Flachmüllerei, ferner: Werkzeugmaschinen für Eisen- und Metallbearbeitung

Bestes Selbstmittel gegen Cholera und andere indolente Krankheiten! Empfohlen durch die Verordnung Nr. 8476 vom Jahre 1893 des hohen k. ung. Ministeriums des Innern.

### VOLLSTÄNDIGE DESINFICIERUNG.

Völlig geruchlos! Selbstthätige Torfstreu-Klosetts, in- und ausländisches Privilegium! Zimmer-Klosetts in allen beliebigen Grössen! Klosett-Einrichtungen für Spitäler, Kasernen, Schulen, Hotels, Gewerbe-Unternehmungen etc.

#### Ungarische

**Torf- und Kunstdünger-Industrie-Actiengesellschaft**  
Direction: Budapest, V., Zrinyi-utca 3.

Desinficierende und geruchnehmende Torfmulle! — Torfstreu! — Grosses Lager von verschiedenen Torffabrikaten. **SPECIALITÄT:** Verwertung der menschlichen und städtischen Abfallstoffe zu gewerblichen und wirtschaftlichen Zwecken. Gründung städtischer Reinigungs- und Ausfuhr-Unternehmungen. Kunstdüngerfabrikation — Illustrierte Preisourante, ausführliche Prospekte und Kostenüberschläge sendet bereitwilligst die Direction.

353 (2-3)

## Essenzen



zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung von Rum, Cognac, sowie aller existierenden Spirituosen, feiner Tafelliqueure und Specialitäten liessere ich in brillanter Qualität.

Nebstdem offeriere ich **Essig-essenzen**, 80%, chemisch rein, zur Erzeugung von pikant-scharfem Weissig u. gewöhnlichem Essig.

Recepte und Plakate werden gratis beigegeben.

Für beste Erfolge wird garantiert. Preisliste versende franco.

Carl Philipp Pollak

Essenzen-Specialitäten-Fabrik — Prag.  
Solide Vertreter gesucht.

Sz. 5396

árv.

## Hirdetmény.

A Besztercze-Naszód vármegye árvaszéke részletekben visszafizetendő kölcsönöket ad 1000 forinton felül 10.000 forintig 5% kamatozás mellett.

Tüzetesebb felvilágosítás az árvaszék részéről adatik.

Besztercze-Naszód vármegye árvaszékének Beszterczén 1893 évi szeptember hó 18-án tartott üléséből.

(3-3)

Schuller, elnök.

## Kundmachung.

Der Waisenstuhl des Bistritz-Nassoder Komitates erteilt in Raten rückzahlbare Darlehen von 1000 Gulden bis 10.000 Gulden gegen 5%-ige Verzinsung.

Eingehendere Aufklärung erteilt der Waisenstuhl.

Aus der Sitzung des Bistritz-Nassoder Komitats-Waisenstuhles.

Bistritz, den 18. September 1893.

Der Präsident.

# Eduard Lani, Bistritz.

Meine diesmalige Einkaufsreise hatte den Erfolg, dass ich heute, vermöge des überaus günstigen Einkaufes, im Stande bin, die hervorragendsten Nouveautés aller erdenklichen Herren- und Damen-Modeartikel für die diesjährige Herbst- und Winter-Saison in den ausgesuchtesten Genres bei grösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkaufe zu bringen.

Das neu eingelangte Lager umfasst, um von den unzähligen Artikeln einiges hervorzuheben, ein riesiges Sortiment in:

**Damenkleiderstoffen** von 35 kr. bis fl. 2.80 per Meter, doppeltbreit; darunter Genres, wie man sie nur in den ersten Modengeschäften Wiens findet. — **Damenloden** in mehreren Qualitäten von 40 kr. bis 85 kr. per Meter. Ferner **Modellanelle, Moldone, Kasans und Damentuiche**.

Zu den Kleiderstoffen passend alle Farben in **Aufputzartikeln**, als: **Baumwoll- und Seidensamte, Plüshe** und **Seidenstoffe**, glatt, changeant und façonné. — Ferner **Borten, Plüschvorstoss, Posamenterie, Krimer, Ballajusen**, überhaupt alle Besatzartikel.

**Kleiderbarchente** von 25 kr. per Meter bis zu den feinsten Sorten in nur gelungenen Dessins. — Blaue Barchente in jeder Preislage.

**Herrenanzug- und Winterrockstoffe** von fl. 1.50 per Meter aufwärts bis zu den feinsten Brünner, Reichenberger, Kronstädter und englischen Stoffsorten, in den exquisitesten Ausführungen.

**Damenhüte**, geputzt, und **Formen** von Filz und Apré, sowie sämtliche **Modisten-Zugehöre, Federgestecke, Band** etc.

**Herren-Filzhüte**, weiche, steife und Lodenware, „Pichlerhüte“.

**Pelzware, Herren-, Damen- und Knabenkappen** von 50 kr. aufwärts, **Muffe, Bois, Krägen** und ganze Garnituren.

In sonstigen Damen-Artikeln: **Handschuhe, Schuhe** (Leder- und Filz-Commod-), **Tricot- und Harrastailen, Unterröcke, Harras- und Umbhängtücher** etc.

In sonstigen Herrenartikeln: **Hemden, Unterhosen, Unterzieh- und Jägerwäsche, Socken, Strümpfe, Glace- und Winterhandschuhe, Regenschirme, Krawatten** (grossartig schöne Auswahl).

In meinen sonstigen Stapelartikeln ist das ganze Lager neu assortiert und in den Preisen reduziert worden.

Es würde zu weit führen, alle Artikel aufzuzählen und lade ich deshalb zum persönlichen Besuch meines Lagers ein, da man so doch besser als durch Musterkarten und „Besehentragen“ kaufen kann, obwohl beides gerne verabreicht wird.

Ergebenst

Eduard Lani.

# Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, auch auf diesem Wege einem p. t. Publikum von Bistritz und Umgebung zur Anzeige zu bringen, daß ich auf dem hiesigen Plage, **Ungargasse Nr. 17** (Gottfried Csallner'sches Haus), mit 1. Oktober l. J. eine



**Buchbinderei,**



zugleich **Anstalt für Galanteriewaren-Erzeugung, Prägung und Vergoldung**

eröffnet habe.

Besondere Spezialität: **Lederschnitt** (Lederplastik) nach eigenen und gegebenen Entwürfen. — Zifelierte und gemalte **Goldschnitte**. — **Ledermosaik** und **Lederauflage**. — **Pressungen** mit echtem Gold, Metall, Silber, Kupfer und Aluminium auf Bänder, Seide, Samt, Plüsch, Leder etc. — Alle Sorten von **Bucheinbänden**. — **Mappen**. — **Diplomrollen**. — **Montierungen** von **Stickerien**. — **Paginieren** von **Geschäftsbüchern**. — Lager von **Gesangbüchern** u. s. w.

Jahrelange Thätigkeit in feineren Geschäften meiner Branche in Ungarn, Unter- und Oberösterreich, Baiern, Sachsen, Elb-Lothringen und Schweiz, der Besuch der ersten europäischen Fachvergoldeschule (Gera-Neuf), sowie die Anschaffung mehrerer Maschinen neuester Konstruktion setzen mich in die Lage, obige Arbeiten von der gewöhnlichsten bis zur feinsten Ausführung zu übernehmen.

Indem ich gleichzeitig meinen P. T. Kunden reelle und korrekte Ausführung meiner Arbeiten zu möglichst billigen Preisen zusichere, empfehle ich mich, um gütigen Zuspruch bittend,

mit vorzüglicher Hochachtung

**O. RAUPENSTRAUCH.**

